

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Urlaub – Zeit voller Leben

› Titelthema:
Kreatives
Gastgewerbe



› Wirtschaft im Gespräch:
Minister Reinhard Meyer

› Standort Schleswig-Holstein:
Ausbau der A 7 rückt näher



Foto: IHK

Wirtschaftsminister Reinhard Meyer und IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater lobten Geschäftsführer Meik Ehlers für das besondere Ausbildungsengagement des Unternehmens.

IHK zu Kiel verleiht **Auszeichnung**

Ausbildungspreis < Die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel hat erstmals ein Unternehmen als „TOP-Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet. IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater und Wirtschaftsminister Reinhard Meyer lobten das besondere Ausbildungsengagement des Unternehmens G & E Gastro GmbH & Co. KG in Kiel und überreichten als Anerkennung eine Urkunde und einen Glaspokal.

Bei der Verleihung erklärte Präsident Vater: „Wir wollen mit dieser neuen Auszeichnung Betriebe herausstellen, die mit vorbildlicher Qualität ausbilden, auch schwächeren Jugendlichen eine Chance geben und insgesamt ein überzeugendes Konzept der Fachkräftegewinnung haben. Die Auszeichnung stellt eine Anerkennung für den ausgezeichneten Betrieb dar, soll aber auch Ansporn sein für andere, diesem positiven Beispiel zu folgen. Die Auswahl erfolgt durch die IHK und wird an Spitzenausbildungsbetriebe vergeben.“

Wirtschaftsminister Reinhard Meyer: „Die qualifizierte Ausbildung unserer Jugend hat eine herausragende Bedeutung. Sie ist eine der wichtigsten Aufgaben in unserer Gesellschaft und der Grundstein für die Zukunft der Jugendlichen und der Betriebe. Die Politik kann den Unternehmen nicht die Verantwortung für die Aus- und Fortbildung geeigneter Fachkräfte abnehmen. Die Auszeichnung zeigt, dass mit dem richtigen Engagement der Betriebe dem drohenden Fachkräftemangel entgegengewirkt werden kann.“

Engagement < Meik Ehlers, Geschäftsführer von G & E Gastro GmbH & Co.

KG in Kiel bedankte sich für die Auszeichnung und verdeutlichte den besonderen Stellenwert der Ausbildung: „Entscheidend bei unserer Ausbildung ist neben der konsequenten Vermittlung der Ausbildungsinhalte und der kontinuierlichen Betreuung durch die Mitarbeiter die respektvolle Kommunikation auf Augenhöhe. Das führt zu hoher Motivation, fördert den Aufbau des eigenen Fachkräftenachwuchses und schafft Kundenzufriedenheit.“

Zur Begründung für die Auszeichnung verwies Präsident Vater ergänzend auf die veränderte Situation im Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Nicht mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze seien knapp, sondern geeignete Bewerber und gute Fachkräfte. Die demografische Entwicklung zeige, dass sich dieser Prozess fortsetze. Alle Akteure seien gefordert, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Folgen abzumildern, den Fachkräftebedarf zu sichern und damit unsere Wirtschaftskraft und unseren Wohlstand zu erhalten. Die IHKs in Schleswig-Holstein hätten dafür eine Strategie „Schleswig-Holstein 2030“ entwickelt und das Land eine Fachkräfteinitiative auf den Weg gebracht. Jeder Unternehmer müsse aber individuell die richtigen Hebel in Bewe-

gung setzen, um geeignetes Personal zu gewinnen und auch zu halten. Gute Ausbildung biete dafür die beste Gelegenheit. <<

Autor: Hans Joachim Beckers
Aus- und Weiterbildung
beckers@kiel.ihk.de

Cup & Cino
www.cupcino.com

Themen > Regionalteil Kiel

| | |
|---|---------|
| Wiedereröffnung: Kieler Schifffahrtsmuseum | 22 |
| Natur erleben: Outdoor in Schleswig-Holstein | 24 |
| Flüssiges Doping: Tee als Trend-Getränk | 26 |
| Abschlussprüfungen: Ehrungen im Winter | 29 |
| Wirtschaftsfreundlich: Flintbek – vor den Toren Kiels | 32 – 33 |

» Individuelle Veranstaltungsplanung

Anreize an Land und auf dem Wasser

Ob Tagungen, Sommerfeste oder Weihnachtsfeiern, das Team der Wave Incentive Ute Krauß GmbH aus Laboe plant nahezu jede Art von Veranstaltung und setzt dabei auf ihre fast 25-jährige Erfahrung. Überwogen zunächst Segelevents und Veranstaltungen auf dem Wasser, verschiebt sich die Planung mittlerweile aufs Land. „Das Herz ist das Wasser, aber wir organisieren auch sehr viele Aktivitäten an Land“, beschreibt Geschäftsführerin Ute Krauß im Gespräch mit der *Wirtschaft* die Marktentwicklung.

Damit werden auch nicht mehr nur in den Sommermonaten viele Events geplant, auch in den restlichen Monaten des Jahres wird die Veranstaltungsorganisation der GmbH in Anspruch genommen. Mit viel Kreativität und Organisationstalent konzipiert das vierköpfige Team möglichst einmalige Veranstaltungen. Zum Team gehören auch eine Auszubildende sowie bis zu 20 freie Mitarbeiter, die die Truppe in der Umsetzung der Veranstaltungsplanung unterstützen.

Teambuilding ◀ Die hervorragende Lage Kiels am Wasser bietet vielfältige Möglichkeiten. Teambuildings in der Natur, Segeltörns auf der Förde oder kulturelle Aktivitäten. Privat-Veranstaltungen



Foto: Wave Incentives GmbH

Die Gestaltung der Veranstaltungsräume ist eines der vielfältigen Angebote.

oder Firmen-Events, die Kunden werden persönlich beraten und mit kreativen Ideen überrascht – das ist das Ziel.

„Wir haben vielfältige Angebote in der Schublade“, bestätigt Claudia Wenski, seit 2012 zum Team zugehörig und zuständig für die Public Relations des Unternehmens. Dabei versuche man natürlich die Region, das Wasser und den Strand nutzen, so Wenski weiter. bc ◀◀

Wave Incentive
www.wave-incentive.de



Foto: Repro Schiffahrtsmuseum

Das Gemälde des Künstlers Heinrich Reimers ist demnächst im Schiffahrtsmuseum zu besichtigen.

Fenster der Kieler Wirtschaftsgeschichte

Kieler Schiffahrtsmuseum ◀ Nach umfangreichen Planungs- und Baumaßnahmen seit November 2010 eröffnet das Stadt- und Schiffahrtsmuseum Fischhalle Ende April wieder. Die ehemalige Fischhalle unmittelbar an der Förde ist das maritime Glanzstück der Landeshauptstadt und eine Attraktion für Touristen. „Mehr als 70 Prozent der Besucher sind bisher von außerhalb gekommen“, sagt Museumsdirektorin Dr. Doris Tillmann.

Errichtet worden war das Gebäude 1910, um den Handel in einer städtischen Fischverkaufshalle zu konzentrieren. Allerdings erwies sich die Nutzung als wenig erfolgreich und 1948 verlor die Fischhalle endgültig ihre Funktion. 1972 wurde sie auf Initiative des Landeskonservators als bedeutendes Baudenkmal unter Schutz gestellt und nach umfangreichen Umbauarbeiten 1978 als Museum eröffnet. Am authentischen Ort mit Blick auf Werft und Kreuzfahrtschiffe, in einer Reihe mit Hafeneinrichtungen wie dem ehemaligen Kontorhaus Sartori & Berger und dem Sell-Speicher gelegen, gilt sie als wichtiges historisch-wirtschaftliches Baudenkmal.

Das Schiffahrtsmuseum versteht sich als Fenster der Kieler Wirtschaftsgeschichte. Die Ausstellung umfasst deren Bereiche wie die Marinegeschichte, den Schiffbau, die Hafenwirtschaft und die Geschichte des Segelsports sowie Kieler Erfindungen wie das Echolot oder den Kreiselkompass. Rund 800 Exponate werden ausgestellt, darunter Originalboote: das letzte Marineboot der kaiserlichen Flotte, ein Fischerboot und ein Sportboot der Olympiade von 1972. Im Sommer können die Oldtimer-Schiffe, der Seenotrettungskreuzer Hindenburg, das Feuerlöschboot Kiel und der Tonnenleger Bussard im Museumshafen besichtigt werden.

Wiedereröffnung ◀ Mit der Wiedereröffnung erfolgt nicht nur eine neue Präsentation der maritimen Sammlung. „Durch die Öffnung des Gebäudes zum Wasser und die Einrichtung einer unabhängigen Gastronomie, die nicht an die Öffnungszeiten des Museums gebunden ist, schaffen wir eine hohe Aufenthaltsqualität und erhoffen uns eine Belebung des gesamten Areal“, so Tillmann.

Die Sanierung der Fischhalle am Wall, in Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz durchgeführt, wird mehr als eine Million Euro kosten. „Gefördert wird diese Maßnahme vom Land im Rahmen des Zukunftsprogramms Wirtschaft (ZPW). Auch der Förderkreis Kieler Schiffahrtsmuseum und Vertreter vor allem der maritimen Wirtschaft haben das Projekt großzügig unterstützt“, erklärt Tillmann. Im Rahmen der Arbeiten werden unter anderem Elektroinstallationen vorgenommen, um die moderne digitale Technik zur Erläuterung der Exponate zu nutzen. ◀◀

Autorin: Hilke Ohrt, Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Stadt- und Schiffahrtsmuseum Fischhalle
www.kiel.de/kultur/museum/schiffahrtsmuseum

Zäune

 **Zäune**
 ☎ 0431 - 718 89 14

storjohann
 Industrievertretung
 www.storjohann-kiel.de

Betriebsausstattung

 **Betriebsausstattung**
 ☎ 0431 - 718 89 23

storjohann
 Industrievertretung
 www.storjohann-kiel.de

Lagerzelte

Lagerzelte

RÖDER HTS HÖCKER GmbH
 Top Konditionen - Leasing und Kauf
 Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
 verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de

Fahnenmasten


EURO-MASTEN
 Hersteller
Fahnen-Masten
EURO-MASTEN GmbH
 ☎ 0451/79 1075
 Spenglerstr. 89-91 · www.euromasten.de
 Fax 79 30 50 · e-mail: info@euromasten.de

Stahlagentur

Werner Fassbender 
 Steel - Agency
EIN MANN FÜR ALLE STÄHLE
 KOMPETENT – ENGAGIERT – ZUVERLÄSSIG
 rost-, säure- und hitzebeständige Qualitäten · Sonderwerkstoffe
 Werkzeugstahl · legierter Baustahl · Alle Erzeugnisformen
 25474 Ellerbek (Hamburg), Mühlenau 17 · Tel. +49 (0) 4101 369 185 · wfs@t-online.de

 **Fahnenmasten**
 ☎ 0431 - 718 89 14

storjohann
 Industrievertretung
 www.storjohann-kiel.de

Paletten

Paletten **Eigenproduktion + Importware**
Überseeverpackungen
 Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)

OHV Ostseeholz GmbH
 Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de

Räder & Rollen

 **Räder & Rollen**
 ☎ 0431 - 718 89 23

storjohann
 Industrievertretung
 www.storjohann-kiel.de

Regale

 **Regalsysteme**
 ☎ 0431 - 718 89 23

storjohann
 Industrievertretung
 www.storjohann-kiel.de

Kluge Kombination führt zum Erlebnis für alle Sinne

Manchmal klingen erfolgreiche Konzepte fast zu einfach, um wahr zu sein. Und doch funktioniert es. Wie im Falle der Firma Marbacher GmbH aus Schönkirchen, die Catering mit Show-Cooking verbindet. Die Auftraggeber reichen von Privatpersonen bis zum Autohaus. Das Geheimnis des Erfolges liegt dabei in der Flexibilität. Egal, ob nur ein Grill gewünscht ist, eine Wok-Station mit Zutaten-Buffer oder das komplette Programm mit 4-Gänge-Menü, flambiertem Dessert und erstklassigem

Service. Immer wird das Essen aus frischen Zutaten vor den Augen der Gäste zubereitet. Der Grund für den Erfolg des Unternehmens mit diesem Konzept liegt auch in der Kombination des Betreiber-Paares. Tessa Marbacher bringt Erfahrung aus der Fernsehproduktion, Öffentlichkeitsarbeit und Restaurantleitung mit. Ihr Mann Hauke sammelte als Koch Erfahrungen in der ganzen Welt, die er jetzt in Kiel einfließen lässt. Zusammen finden sie scheinbar für jeden Kunden ein Erlebnis der besonderen Art. Kreativität liegt also manchmal



Foto: Marbacher GmbH

Show-Cooking mit Koch Hauke Marbacher

wirklich „nur“ in der Kombination von Bekanntem. **cdb** <<

Marbacher GmbH
 www.marbacher-kiel.de

» **Hart umkämpfter Markt**

Ein Busreiseveranstalter startet durch

Die Bustouristik trägt erheblich zum sogenannten deutschen Incominggeschäft bei, indem sie in- und ausländischen Gästen Länder, Städte und Regionen erschließt. In den vergangenen drei Jahren unternahmen zwölf Prozent der Deutschen laut RDA Internationaler Bustouristik Verband e. V. eine Busreise und die Branche behauptet sich mit acht Prozent in dem hart umkämpften Touristikmarkt.

Trotz ihrer volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedeutung, hat die Bustouristik noch immer mit einem überholten Image zu kämpfen. Die Anforderungen an Bus- und Gruppenreiseveranstalter sind daher gestiegen und der moderne Reisende stellt Ansprüche in Sachen Qualität, Preis, Service und Komfort.

„Eine erfolgreiche Busreise basiert auf den Säulen einer vertrauensvollen und sicheren Transferleistung, einem interessanten Programm in Verbindung mit einer auf den Kunden abgestimmten Auswahl der Destinationen. Das Thema Sicherheit spielt im Zusammenhang mit Busreisen eine besondere Rolle“, erklärt Torsten Dreyer, Geschäftsführer der de Kieler UG (haftungsbeschränkt). Der Touristiker mit Erfahrungen im Veranstalterbereich hat im zurückliegenden Jahr gemeinsam mit einem weiteren Partner den Reiseveranstalter de Kieler mit Schwerpunkt Busreisen in der Landeshauptstadt gegründet.

Kooperation ◀ „Entstanden ist die Geschäftsidee aus dem Zusammentreffen mit dem Besitzer von Reisebussen, Christian Peschke, dem Inhaber der gleichnamigen Fahrschule in Kiel. „Wir sind eine Kooperation eingegangen und können gemeinsam unser Potenzial optimal nutzen“, so Dreyer. de Kieler unterhält seine Geschäftsräume im Gebäude der Fahrschule. Um eine persönliche Beratung zu bieten, ist ein Reisebüro angeschlossen und Christian Peschke betreibt im Haus ein modernes Café, das von dem Reiseveranstalter für Infoabende genutzt wird.

„Uns stehen vier hochwertige Fernreisebusse zur Verfügung und wir bieten bisher einige ausgewählte ein- und mehrtägige Busreisen an. Das Angebot wird gezielt erweitert,“ so Dreyer. ◀◀

Autorin: Hilke Ohrt, Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

de Kieler UG (haftungsbeschränkt)
www.de-kieler.de



Foto: IHK/Christophers

Seit Oktober führen Günther Hoffmann (links) und Kay Langbehn die Geschäfte der Globetrotter Lodge.

Schatz der Hüttener Berge

Globetrotter Lodge ◀ Natur und Erholung mitten in Schleswig-Holstein bietet die Globetrotter Lodge auf dem Aschberg. Ob Tagungen, Teambuilding oder Trauungen – die Unterkunft lässt sich vielfältig nutzen. Auf dem weitläufigen Gelände mit knapp 100.000 Quadratmetern können die Gäste die Seele baumeln lassen, Sport treiben oder konzentriert abseits des Büroalltags arbeiten.

Vorrangig Unternehmen nutzen das Outdoor-Zentrum, sei es für Kongresse, Tagungen oder Teambuilding-Maßnahmen. Mit Panoramafenster ausgestattet, bieten die großzügigen Hotelzimmer einen tollen Blick in die Natur. Die Einrichtung der 30 Zimmer sowie des Restaurants greifen den Outdoor-Gedanken auf, die Räumlichkeiten sind allesamt holzmöbliert und lichtdurchflutet.

„Ziel ist es, die Grenzen von Drinnen und Draußen zu vermischen. Die Gestaltung der Räumlichkeiten kommt auch bei den Gästen gut an“, so Kay Langbehn, Geschäftsführer der Lodge. Wenige Minuten von der A 7 entfernt, liegt die etwas andere Herberge zentral im Land, dennoch ruhig inmitten der Hüttener Berge. „Man kann uns aus allen Richtungen gut erreichen“, so Langbehn. Haupteinzugsgebiet ist die Metropolregion Hamburg. Eine Attraktion ist der 23-Meter hohe Aussichtsturm der Globetrotter Lodge, der im Frühjahr auch eine Kletterwand erhalten wird.

Outdoor-Training ◀ Mit der Globetrotter Lodge soll auch eine Reaktivierung des Aschbergs vorangetrieben werden. „Es steckt so viel Potenzial in der Region, ein Schatz, der geborgen werden muss!“, be-

kräftigt Langbehn. Am Standort Aschberg arbeiten derzeit knapp 40 Mitarbeiter plus 15 Aushilfen, zudem sollen auch Ausbildungsplätze geschaffen werden.

Angegliedert an die Lodge ist die Globetrotter Akademie. Sie hat ihren Standort in Sundsacker an der Schlei und organisiert Outdoor-Seminare, Events und Touren. Outdoor-Sportler und Naturliebhaber können von dort aus Kanu- und Segeltouren starten oder im nahegelegenen Hochseilgarten Körperbeherrschung und Mut beweisen. Ihren Hauptsitz hat dort auch die Jugendabteilung Event Nature. Outdoor-Trainer Günther Hoffmann, Gründer der Marke Event Nature und gleichzeitiger Geschäftsführer der Akademie in Sundsacker, bietet mit seinem zehnköpfigen Team verschiedene Möglichkeiten des Outdoor-Trainings für Firmen und Privatpersonen. „Die Lage unserer Standorte ist perfekt“, sagt der Sportwissenschaftler. ◀◀

Autorin: Birte Christophers
IHK-Redaktion
christophers@kiel.ihk.de

Globetrotter-Akademie Betriebs GmbH
www.globetrotter-lodge.de

Die Arche der Moderne

Tierpark < Einzigartig, unersetzlich und womöglich schon bald verschwunden: Es sind nicht nur freilebende Wildtiere, die vor dem Aussterben bedroht sind. Die Entstehung der Haustiere begann vor rund 15.000 Jahren und 30 Prozent aller noch lebenden Nutztierassen sind laut der Welternährungsorganisation FAO als gefährdet eingestuft. Im schleswig-holsteinischen Warder befindet sich Europas größtes Zentrum für seltene und vom Aussterben bedrohte Haus- und Nutztierassen. Auf einem Parkgelände von 40 Hektar sowie 46 Hektar Pachtland und in mehreren Satellitenstationen im Umland werden rund 1.200 Tiere aus 82 Rassen gehalten.

Im Tier- und Landschaftspark Arche Warder wird eine erfolgreiche Haltung und Zucht betrieben, um die Biodiversität zu erhalten. „Alte Rassen sind nicht nur Teil unseres Kulturguts, sondern haben eine Schlüsselposition für eine nachhaltige Viehwirtschaft inne. Sie sind aufgrund ihrer genetischen Diversität optimal an die jeweiligen Umweltbedingungen angepasst (autochthone Rassen) und ein großer Genpool kann auf klimatische Veränderungen und Richtungswechsel in der Landwirtschaft besser reagieren!“, erklärt Privatdozent Dr. Dr. Kai Frölich. Der Fachtierarzt leitet die Arche Warder seit 2007.

Der Anfang der 1990er Jahre als private Einrichtung gegründete Tierpark wurde 2002 mithilfe der Umweltschutzorganisation Greenpeace e. V. aus der Insolvenz gerettet und wird seither von dem „Arche Warder – Zentrum für alte Haus- und Nutztierassen e. V.“ getragen. Unter Direktor Kai Frölich wurde nicht nur ein erneuertes Konzept zum Nutztier-Rassenschutz eingeführt, das unter anderem die Wissenschaft und Forschung betont, sondern auch ein modernes Zoomanagement. Es erfolgten Umstrukturierungen auf unterschiedlichen Arbeitsebenen, um den Park effizienter und wirtschaftlicher zu betreiben und seine Attraktivität für Besucher zu erhöhen. Gehege, Nutzgebäude, Infrastruktur und Restaurationsbetrieb wurden modernisiert und mit der steinzeitlichen Siedlung eine neue Attraktion geschaffen. Seit März 2007 konnten 23 neue Stellen besetzt und zehn Ausbildungsplätze geschaffen werden.

Betriebsausflüge < „Wir verstehen den Tierpark unter anderem als emphatische Pforte, um Denkanstöße zu geben für den Erhalt unserer Nutztierassen und für eine nachhaltige Landwirtschaft“, so Frölich. Mit unterschiedlichen Aktionen



Foto: IHK/Hilke Ohrt

Direktor Dr. Kai Frölich im artgerecht gestalteten Stallbereich

werden die einzelnen Zielgruppen angesprochen, von Umweltpädagogik bis zu Programmen für Senioren. Für Unternehmen bietet sich die Arche Warder als attraktives Ziel für Betriebsausflüge und Feierlichkeiten an – nach Absprache als Spaziergang, mit Führung oder Erlebnisprogramm. Im Haus der Natur auf dem Gelände stehen Seminar- und Tagungsräume mit moderner Ausstattung zur Verfügung, für das Catering sorgt das eigene Restaurant „Die Farm Küche“.

Als Verein ist die Arche Warder kein profitorientiertes Unternehmen, dennoch muss der Betrieb wirtschaftlich geführt werden. Finanziert wird das gesamte Projekt vor allem durch Sponsoring, Tierpatenschaften und die Eintrittsgelder des Parks. „Wir haben rund

6.000 Patenschaften und 14.000 feste Spender, die zusammen mit rund einer Million Euro jährlich zu unserer Unterstützung beitragen. Bisher konnten die Besucherzahlen seit 2007 um 34 Prozent gesteigert werden. Wir liegen zurzeit bei 68.000 Gästen, unser Ziel sind 100.000 jährlich“, sagt Frölich. Für die Zukunft sei die Errichtung eines Europäischen Wissenszentrums in der Arche geplant, für das allerdings die Finanzierung noch nicht sichergestellt sei. <<

Autorin: Hilke Ohrt, Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Tierpark Arche Warder
www.arche-warder.de

Flüssiges Doping fürs Gehirn

Tee-Vielfalt ◀ Die Tasse Kaffee gehört mittlerweile zum Arbeitsalltag hinzu und ist in Unternehmen häufig als Bestandteil von Meetings integriert. „Nach unseren Marktbeobachtungen und Erfahrungen ist der Tee als Trend-Getränk für alle Generationen und Geschlechter bei den Deutschen im Kommen. Besonders die gesundheitlichen Aspekte des Tees werden immer häufiger auch in Unternehmen geschätzt“, sagt Wolfgang Witt von der Tee-Ecke Preetz.



Foto: IHK/Ohrt

Maren und Wolfgang Witt beraten auch Unternehmer gerne.

Nach Branchensicht steht das Teegeschäft vor einem rasanten Wachstum und Konzerne wie die Kaffeehauskette Starbucks aus Seattle steigen hier ein.

Rund 150 Liter Kaffee trinken die Bundesbürger nach der Statistik des Deutschen Kaffeeverbandes e. V. im Jahr. Beim Tee ist im vergangenen Jahr ein Pro-Kopf-Verbrauch von etwa 27 Litern mit steigender Tendenz zu verzeichnen und als Umschlagplatz des internationalen Teehandels konnte Deutschland seine Position laut Jahresbericht 2012 des Deutschen Teeverbandes e. V. festigen. „Teegenuss wird immer häufiger außerhalb der heimischen vier Wände zelebriert, er bringt Ruhe in den Arbeitsalltag. Und die Zubereitung ist einfach und schnell“, so Witt.

Als Teefachhandel bietet die Tee-Ecke Preetz 367 Sorten Tee an, neben klassischen Schwarz- und Früchtetees auch Grüntee, Kräutertee, Rooibos- und Honeybush-Tee, original japanischen Matcha-Tee und vieles mehr. Die Tees werden lose verkauft und abgefüllt. Und wer von Kaffee auf Tee umsteigt, braucht auf das Gehirndoping nicht zu verzichten. „Bei Grüntee steigt der Koffeingehalt langsam an und hält sich

über einen längeren Zeitraum, sodass ein dauerhaftes Leistungshoch spürbar wird. Rooibos hingegen ist frei von Koffein und reich an Vitamin C, Bambus wird wegen seiner entwässernden, entgiftenden Eigenschaften als Fastentee oder Sportgetränk verwendet. Die Teesorten haben gesundheitsfördernde Eigenschaften und sind lecker, ihre Zubereitung entschleunigt den Arbeitsalltag“, so Witt. Die Tee-Ecke Preetz ist zudem Bio-zertifiziert und hat bisher 36 Sorten Bio-Tee im Sortiment, weitere werden gemischt. Zudem findet man Zubehör und Asseccoires für die Teezubereitung sowie regionale Feinkostprodukte.

Ausgezeichnet ◀ Übernommen haben Maren und Wolfgang Witt das 1991 von Dr. Sayed Bayoumi gegründete Fachgeschäft 2011. Für die zukunftsweisende Weiterentwicklung ihrer Geschäftsideen im Rahmen einer Nachfolge sind sie mit

dem Sonderpreis des GründerCups 2011 ausgezeichnet worden. „Wir haben Bewährtes wie die fundierte Fachberatung übernommen, das Produktsortiment weiterentwickelt und neue Services aufgenommen. Neben Privatpersonen zählen bereits viele Unternehmen, Büros und Gastronomiebetriebe zu unserem zufriedenen Kundenkreis“, sagt Witt. Bereits Kleinstmengen werden frei Haus geliefert, kostenlose Proben zum Kennenlernen sind möglich. Die Produkte werden auf Wunsch, auch als Aufmerksamkeit für Kunden, als Weihnachtspräsente oder anlässlich von Jubiläen, zusammengestellt. Unternehmen können den Tee mit eigenen Labels als Werbemittel versehen lassen und eigene Tee-Kreationen entwerfen lassen. ◀◀

Autorin: Hilke Ohrt, Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Tee-Ecke Preetz
www.tee-ecke-preetz.de

Eckernförde – eine Ostseestadt im Aufwind

Touristik & Marketing ◀ Das Ostseebad Eckernförde befindet sich derzeit in einem spannenden Entwicklungsprozess. Die Eckernförde Touristik & Marketing GmbH nutzt ihr neues Kompetenzgebiet Wirtschaftsförderung, um das Mittelzentrum noch attraktiver für die Wirtschaft zu machen.

In den vergangenen zehn Jahren hat die Stadt Eckernförde circa 15 Millionen Euro in die öffentliche Infrastruktur investiert und die Stadt ist in Ihrer Attraktivität für Gewerbetreibende, Einwohner und Touristen deutlich angestiegen. In dem Mittelzentrum mit 23.000 Einwohnern sind bisher 1.400 Betriebe angesiedelt und die Zahl der Besucher beläuft sich aktuell auf 1,6 Millionen Tagesgäste und 150.000 Übernachtungsgäste.

Durch die öffentlichen Investitionen werden auch Investitionen aus dem Privatsektor auf Eckernförde aufmerksam. Hieraus ergeben sich neue Potenziale für das Ostseebad. Aktuell wird der Stadtteil Carlshöhe zu einem neuen Wohn- und Kulturstadtteil ausgebaut und an der Hafenspitze entwickeln sich moderne Wohn- und Geschäftslagen.

Im Bereich des Innenhafens wird für die nahe Zukunft das Jahrhundert-Stadtentwicklungsprojekt Binnenhafen-Nooröffnung vorbereitet. Dabei soll die 1928 geschlossene Verbindung zwischen dem Windebyer Noor und der Ostsee wieder geöffnet und ein großer Teil der nördlichen Innenstadt umgestaltet werden. Daraus entstehen Bbauungs- und Ansiedlungsmöglichkeiten nicht nur für das Lebensumfeld, sondern auch für die Wirtschaftszweige Tourismus und gewerbliche Dienstleistungen.

Stadtentwicklung ◀ Die Eckernförde Touristik & Marketing GmbH (ETMG) begleitet diese Entwicklung und hat in den vergangenen Jahren durch eine Vielzahl von erfolgreichen Stadt-



Foto: Eckernförder Touristik und Marketing

Das Mittelzentrum Eckernförde hat noch Potenzial für die Wirtschaft.

marketingprojekten zu einer positiven Stadtentwicklung beigetragen.

Mit der Übernahme des Gebietes Wirtschaftsförderung setzt sich die ETMG weiter für die Ansiedlung von Unternehmen ein und schafft Standorte, um Eckernförde noch attraktiver für die Wirtschaft zu machen. Neben dem nahezu vollen Gewerbegebiet Marienthal am Ortsausgang Richtung Rendsburg, wurde 2013 das neue Gewerbegebiet Grasholz am Ortsausgang Richtung Schleswig erschlossen. Zielgruppe sind Produktionsbetriebe sowie Firmen aus Dienstleistungen und Handwerk. Noch stehen viele der 35 Grundstücke mit einer Größe zwischen 1.000 und 4.000 Quadratmeter zur Verfügung.

Neben der Vermarktung der Gewerbegebiete übernimmt die EMTG im Rahmen des Wirtschaftsförderungsauftrags durch die Stadt Eckernförde auch das Management des Freiflächenbestandes, die Stadtentwicklung und das Ausschöpfen von Potenzialen im aufsteigenden Mittelzentrum. Interessierte können sich auf der 2012 gelaunchten Internetseite www.stadtmarketingeckernfoerde.de informieren. ◀◀

Autorin: Hilke Ohrt, Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Eckernförde Touristik & Marketing GmbH
www.stadtmarketingeckernfoerde.de

☑ Gebäudereinigung

BOCKHOLDT

Frische und Glanz aus Norddeutschland!

Als modernes, hanseatisches Familienunternehmen ist Bockholdt seit über 50 Jahren mit rund 7.000 Mitarbeitern an 14 Standorten erfolgreich in den Bereichen **Gebäudedienste** | **Industriedienste** | **Hygienesdienste** im Einsatz. Auch in Kiel und Neumünster sind wir mit einer Niederlassung für Sie vor Ort.

Liebigstraße 13 | 24145 Kiel
Wrangelstraße 12 | 24539 Neumünster

www.bockholdt.de

Gebäudedienste | Industriedienste | Hygienesdienste

☑ Umwelttechnik



www.flenker-bau.de

Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung



HOCHBAU · TIEFBAU

UMWELTTECHNIK

Paradiesweg 54 · 24223 Schwentinal · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de

» IHK-Chef Dr. Jörn Biel beim Nautischen Verein in Kiel:

„Wir haben den Kanal voll!“



Foto: Jens Meyer

Dirk Hauser, Hans-Werner Tovar, Stadtpräsident Kiel, IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel

Für die Industrie- und Handelskammer zu Kiel ist die maritime Wirtschaft eine Schlüsselbranche für die gesamte Volkswirtschaft. Dies sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel auf dem traditionsreichen Nautischen

Essen des Nautischen Vereins Kiel im Rahmen seines Grußwortes. Biel plädierte für leistungsfähige Seehafenverbindungen. Diese seien Lebensadern der international verflochtenen deutschen Wirtschaft.

Was die Modernisierung des Nord-Ostsee-Kanals anbelangt, unterstrich der IHK-Chef, dass solide, langfristig ausgerichtete Finanzierungskonzepte benötigt würden. Genauso wichtig sei jedoch eine Verwaltung mit genügend Ingenieuren und Mitarbeitern. Anders seien die anstehenden Aufgaben nicht zu lösen. Zur 2013er Flaute auf den Nord-Ostsee-Kanal rief Biel unter Beifall aus: „Wir haben den Kanal voll! Die Ereignisse des vergangenen Jahres dürfen sich nicht wiederholen. Dazu ist die Wasserstraße zu sensibel.“

Im weiteren Verlauf seiner Rede brach Biel eine Lanze für den Schiffbau und die Zulieferer sowie für die mariti-

me Forschung. Zuvor hatte der Vorsitzende des Nautischen Vereins zu Kiel, Dr. Jürgen Rohweder, die enge Zusammenarbeit von Maritimer Wirtschaft und IHK hervorgehoben.

Diplom-Ingenieur Dirk Hauser, bei ThyssenKrupp Marine Systems zuständig für den gesamten U-Boot-Bau, unterstrich in seinem Festvortrag, dass die Kieler Werft über ein Auftragspolster von zehn Milliarden Euro verfüge und gerade 300 Mitarbeiter zusätzlich eingestellt habe. Kiel und die Werft würden eine Schicksalsgemeinschaft bilden. Die Qualität der Schiffe sei auch auf die Mitarbeiter zurückzuführen. „Die Werft ist ihr Leben“, bekräftigte Hauser. Das Unternehmen feiere gerade mit verschiedenen Projekten ihr 175-jähriges Jubiläum: „Ich bin mir sicher, viele von Ihnen werden bereits an Feierlichkeiten für den 200. Geburtstag hier an der Kieler Förde denken“, blickte der oberste U-Boot-Bauer positiv in die Zukunft. ◀◀

Autor: Michael Legband
IHK-Redaktion
legband@kiel.ihk.de



Foto: IHK

Gut besucht: Zahlreich erschienen die Schüler, um sich über die verschiedensten Berufe zu informieren.

Abi und dann? – Rotary-Berufsorientierung in der IHK

Abitur in der Tasche und dann? Diese wichtige Frage können die meisten Gymnasiasten in der zwölften Klasse noch nicht beantworten. Hilfe bei der Berufsorientierung gab es von zahlreichen Rotariern und anderen Experten auf einer gemeinsamen Veranstaltung der Rotarier und der Industrie- und Handelskammer zu Kiel. 270 Schülerinnen und Schüler von Gymnasien aus Kiel, Heikendorf und Kronshagen nutzten das Angebot, sich aus erster Hand von Praktikern beraten zu lassen. Vertreten war eine Fülle von Fachrichtungen, die zahlreiche Berufe abbilden. Auch Universität, Fachhochschule und Wirtschaftsakademie aus Kiel waren bestens vertreten. Die Veranstaltung hat eine lange Tradition in der IHK, schon zum 59. Mal wurde sie erfolgreich durchgeführt. Einmal mehr zeigten sich die Schüler nach der Veranstaltung gut informiert und fit für den nahen Karrierestart. Bs ◀◀

Ehrungen im Winter

Auch in diesem Winter haben zahlreiche Auszubildende aus Industrie, Handel und Dienstleistung ihre Abschlussprüfungen erfolgreich bestanden. Die IHK zu Kiel gratulierte den Absolventen bei der Zeugnisübergabe zum erfolgreichen Berufsabschluss im Haus der Wirtschaft in Kiel sowie in den Zweigstellen Rendsburg und Neumünster. 50 Auszubildende des Hotel- und Gaststättengewerbes und 86 Absolventen der IHK-Prüfungen zum/r Industriekaufmann/-frau, Bankkaufmann/-frau und Schifffahrtskaufmann/-frau sind in Kiel geehrt worden. Die IHK zu Kiel hat zudem Teilnehmer der gewerblich-technischen Ausbildung verabschiedet: 48 von ihnen in Neumünster und 49 in Rendsburg.

Bewährtes Erfolgsmodell ◀ Die IHK zu Kiel bekennt sich zur Dualen Berufsausbildung als bewährtem Erfolgsmodell, bei dem die Unternehmen ihren Nachwuchs ausbilden. Eine anspruchsvolle Facharbeiterausbildung gilt in anderen Ländern teilweise schon als Studium und sie bietet Aufstiegsmöglichkeiten, die deutlich besser sind als manche Studiengänge in marktfernen oder marktgesättigten Bereichen. „Wir sollten nicht übersehen, dass unser Arbeitsmarkt in Schleswig-Holstein zu 70 Prozent von mittleren Qualifikationen geprägt ist, also von Menschen, die nach der Schule eine Berufsausbildung absolviert und sich anschließend weitergebildet haben“, so IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater. *red* ◀◀

www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 117564)



Auch Nuri Kazak von der IHK zu Kiel (links) gratuliert den Industriekaufleuten zur bestandenen Abschlussprüfung.

Die frisch gebackenen Schifffahrtskaufleute vor dem Haus der Wirtschaft mit Nuri Kazak von der IHK zu Kiel (zweiter von links)



Ehrung in Kiel: die Bankkaufleute vor dem Haus der Wirtschaft, mit im Bild: Nuri Kazak von der IHK zu Kiel (zweite Reihe ganz links)

Fotos: IHK

☑ **Rechtsanwälte + Steuerberater** in der Region

RÜMMEL
Rümmeli & Partner ■■■ Steuerberatungsgesellschaft

Lohnabrechnung und Personalmanagement

Eckernförder Straße 319
D-24119 Kiel-Kronshagen

www.ruemmel.eu



Frank Beckröge
Rechtsanwalt

Carl-Otto Heer
Rechtsanwalt u. Notar
Fachanwalt f. Familienrecht

HEER & BECKRÖGE
Notar und Rechtsanwälte

**Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht
Familienrecht · Erbrecht · Inkasso**

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Kronshagen
Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0
hb@heer-beckroege.de · www.heer-beckroege.de



Die Wirtschaftsunioren aus den Kreisen Stade, Pinneberg und Steinburg

Foto: Michael Althaus

> **Gedankenaustausch**

Treffen des Wirtschaftsuniorenkreises

Zu einem winterlichen Gedankenaustausch zur wirtschaftlichen Zukunft der Unterelberegion trafen sich Vertreter der Wirtschaftsuniorenkreise Stade, Steinburg und Pinneberg in Glückstadt. Wirtschaftsunioren aus Schleswig-Holstein waren mit der Fähre nach Wischhafen gefahren, um Stader Kollegen abzuholen. Die Elbe sehen sie nicht als Barriere, sondern als verbindendes Element und als wichtige Entwicklungsachse für die Wirtschaft. Einig waren sich die Jungunternehmer, dass die feste Elbquerung und der Bau der A 20 in der Region entscheidend für die weitere gemeinsame Entwicklung des Wirtschaftsraums sein wird. Wertschöpfungsketten ließen sich dann über beide Elbufer hin optimieren. Ein strategischer Standortvorteil für international tätige Unternehmen liege in den fünf Seehäfen zwischen Cuxhaven und Hamburg, da der direkte Zugang zu Seeschiffen erhebliche Transportkosten zu Standorten im Binnenland erspare. Gemeinsam wollen sich die Wirtschaftsunioren dafür einsetzen, die Unterelberegion als zusammenhängenden Wirtschaftsraum zu präsentieren. red <<

Bekanntmachung

Sachverständigenwesen IHK zu Kiel
 Die öffentliche Bestellung des folgenden Sachverständigen ist zum angegebenen Datum erloschen:
Ulrich Marold Sicherheitsschlösser
 mit Wirkung vom 31. Dezember 2013



Stefanie Domke (links) und Kim-Kristin Andresen haben die Prüfungen zur Kauffrau für Bürokommunikation erfolgreich bestanden. Die Ausbildung erfolgte in der IHK zu Kiel. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel (links) und Verwaltungsleiter Jürgen Karrock gratulierten den frisch gebackenen Absolventinnen.

Foto: IHK/Lehmann

Licht.Norkoweit mit Markenpreis der Elektrobranche ausgezeichnet

Die ELMAR-Trophäe für den ersten Platz in der Kategorie „Unternehmen mit elf bis 30 Mitarbeitern“ ging jetzt an Licht.Norkoweit aus Molfsee. Der Markenpreis gehört zu den wichtigsten Auszeichnungen für Elektrohandwerksbetriebe in Deutschland und wird im jährlichen Turnus von der Initiative „Elektromarken. Starke Partner“ an besonders markenbewusste Unternehmen verliehen. Hinter der Initiative steht ein Zusammenschluss der 17 führenden deutschen Markenhersteller für Elektroinstallationstechnik. In ihrer Begründung für die Auszeichnung lobte die Fachjury die Authentizität des Betriebs und die klare Ausrichtung und Fokussierung auf die Markenphilosophie. „Der ELMAR bedeutet für uns eine klare Wertschätzung und Anerkennung unserer Arbeit“, so der Geschäftsführer. red <<

LICHT.NORKOWEIT

www.norkoweit.de



Foto: Schulte-Lippert

Ausgezeichnet mit dem ersten Platz in der Kategorie 2 (Unternehmen mit elf bis 30 Mitarbeitern): Michael (links), Sigrid und Björn Norkoweit

> DJV-Medienrunde

Journalisten fragen...

Hat der Journalismus im digitalen Zeitalter eine Zukunft? Mit dieser Frage beschäftigte sich ein Diskussionsabend des Deutschen Journalisten-Verbandes Schleswig-Holstein (DJV-SH). Thiess Johannssen, Marketingleiter der Itzehoer Versicherungen, hatte den Verband in die Hauptverwaltung des Unternehmens eingeladen. Mit dem früheren Gruner+Jahr-Vorstandsvorsitzenden Dr. Bernd Klaus Buchholz äußerte sich eine profunder Kenner der Materie zu Analyse und Perspektiven der Medienlandschaft.

Haben der unabhängige und damit auch der investigative Journalismus also eine Chance? Recherchen haben ihren Preis – wer zahlt künftig angesichts der digitalen Gratis-Mentalität? Buchholz gab sich allen bedenklichen Entwicklungen zum Trotz optimistisch. Einige seiner Kerngedanken: Ein Verleger sei unternehmerisch dazu da, profitable Geschäfte zu machen, um dadurch einen kritischen Journalismus zu ermöglichen. Ferner müsse es ein – noch nicht vorhandenes – Businessmodell für den Journalismus in der digitalen Welt geben. Im Internet müssten praktikable und preiswerte Bezahlmodelle beispielsweise für einzelne Zeitungsartikel eingeführt werden („Micropayment“). Und ist die Mehrwertsteuerpflicht für Zeitungen überhaupt zeitgemäß? Der Abkehr der Verlage Springer und Burda vom klassischen Journalismus jedenfalls erteilte er eine klare Abfuhr.

Mit diesem Abend hat der DJV-SH seine neue Reihe „Journalisten fragen – Experten antworten“ eingeleitet: Sie löst die Reihe „Journalisten fragen – Journalisten antworten“ ab, die der ehemalige Provinzial-Pressesprecher Günther Jesumann seit 16 Jahren organisiert und moderiert hat. Jesumann wird auch bei der neuen Experten-Reihe Regie führen. Neben zahlreichen Journalisten war auch der Pressesprecher der IHK zu Kiel, Michael Legband, unter den Gästen. Legband hat als damaliger RTL-Redakteur Buchholz politische Entwicklung begleitet und auch später als IHK-Sprecher Kontakt zu dem Medienmanager gehalten. red <<



Dr. Bernd Klaus Buchholz (rechts) wird von Günther Jesumann interviewt

IT-Systemhaus in der Region



... wir kümmern uns!



IT-Systemhaus
www.dierck-firmengruppe.com
 Preetzer Chaussee 55 24222 Schwentinental





Die Flintbeker Niederlassung von Morphi (Safran) am Konrad-Zuse-Ring 1

Foto: Morphi (Safran)

Flintbek – eine rege Gemeinde vor den Toren Kiels

Gewerbegebiet B-38 ◀ Wer auf der Hamburger Chaussee in Richtung Kiel durch Flintbek fährt, dem fallen linker Hand Neuansiedlungen von Unternehmen auf. Die Gemeinde hat 2001 mit guter Anbindung an die Autobahn das Gewerbegebiet B-38 zwischen L 318 und Konrad-Zuse-Ring auf einem brachliegenden Gelände geschaffen, das die Landgesellschaft Schleswig-Holstein entwickelt hat. Hier tut sich seither Einiges und es werden weiterhin Flächen für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben bereitgestellt.

Im betreffenden Areal ist beispielsweise einer der großen Chipkartenhersteller der Welt, die Morphi Cards GmbH, mit deutschem Firmensitz und Produktionsstätte angesiedelt. Das L und M Büroinformationssystemhaus GmbH hat hier einen beeindruckenden Neubau errichtet und bietet seinen Kunden einen umfassenden Service in der Dokumentenverarbeitung und IT-Infrastruktur. Den Standort vor den Toren der Landeshauptstadt hat auch die Unternehmensberatung für Telekommunikation, die Firma Viking Telecom Business Service Deutschland GmbH & Co. KG, bei ihrer Neuansiedlung gewählt.



Foto: IHK/Hilke Ohrt

Wirtschaftsfreundlich ◀ Die aufgeführten Unternehmen in dem betreffenden Gewerbegebiet sind nur einige Beispiele der Aktivitäten und das Gewerbegebiet ist nur der sichtbare Teil, der dem Durchfahrenden direkt ins Auge fällt. Die wirtschaftsfreundliche Gemeinde ist verantwortlich für vier Gewerbegebiete. Das Gewerbegebiet an der Lise-Meitner-Straße ist allerdings als Sondergebiet mit Einzelhandel ausgewiesen. „Die Gewerbegebiete sind im Laufe der Jahrzehnte durch Ansiedlungen von Unternehmen entstanden und

Im Juni 2012 wurde Olaf Plambeck als Bürgermeister der Gemeinde Flintbek vereidigt.

verändern sich. Ihre Struktur passen wir möglichst nachhaltig an den aktuellen und zukünftigen Bedarf an, wie die Nutzung des ehemaligen Kieswerkes oder des ehemaligen Betonwerkes“, sagt Bürgermeister Olaf Pambeck im Gespräch mit der *Wirtschaft*. Es gäbe zudem Umsiedlungen, beispielsweise die geplante Verlegung des Bauhofs der Gemeinde aus dem

Wohn- ins Gewerbegebiet. Auch für die Gestaltung der innerörtlichen Bereiche und der Einzelhandel-Versorgungsstruktur lägen bereits Pläne vor.

Zukunftskonzept ◀ In Flintbek gibt es eine gut aufgestellte lokale Wirtschaft mit zahlreichen Handwerksbetrieben unterschiedlicher Gewerke sowie kleinen und mittleren Unternehmen aus diversen Branchen. Die Gemeinde hat es sich zum Ziel gesetzt, sowohl diese Bereiche als auch die Attraktivität als Wohnstandort für die Zukunft zu erhalten beziehungsweise auszubauen. „Wir erarbeiten ein Zukunftskonzept 2030 mit Bürgerbeteiligung, bei dem es um die wirtschaftliche, soziale, räumliche und nachhaltige Entwicklung der Gemeinde geht“, so Plambeck. Einer der Themenkomplexe beschäftigt sich auch mit der Frage, wie der Wirtschaftsstandort erhalten und gestärkt werden könne. ◀◀

Autorin: Hilke Ohrt, Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Gemeine Flintbek
www.flintbek.de

> **Ansiedlung im Gewerbegebiet**

Viking Telecom mit Geschäftshaus in Flintbek

Die Viking Telecom Business Service Deutschland GmbH & Co KG (VTBS) mit jungem Firmensitz in Flintbek ist seit 1997 Dienstleister im Bereich Telecom Expense Management. Dazu zählt die Beratung und Kostenoptimierung für mittelständische Betriebe bis zu international tätigen Großkonzernen in den Bereichen Mobilfunk, Festnetz, Datenleitungen und Telefonsysteme im In- und Ausland. „Wir sind für unsere Kunden der Single-Point-of-Contact zu zahlreichen Anbietern und Herstellern“, so Geschäftsführer Sebastian Meier. Die Kernkompetenz liegt in der ganzheitlichen Betreuung der gesamten Telekommunikationsverträge. VTBS übernimmt als zentraler Ansprechpartner, die Vertragsverwaltung, den Helpdesk sowie das Reporting aller Kosten.



Foto: Petong

Das VTBS-Gebäude am Konrad-Zuse-Ring 28 in Flintbek

Effizienzhaus < 1997 war die erste Unternehmung in Jübek, die dann 1999 nach Schleswig und 2002 schließlich nach Kiel umzog. Nach 15 Jahren stand 2012 fest, es wird etwas Eigenes gebaut. „Wir haben einen Neubau von 250 Quadratmeter errichtet, um mehr Platz für unsere Mitarbeiter und unsere Kunden zu haben“, sagt Sebastian Meier. „Die gute Anbindung und der günstige Preis taten ihr Übriges“. Das moderne Gebäude ist als KfW-Effizienzhaus 70 konzipiert worden. Neben Büroräumen gehören hierzu ein Show- und Konferenzraum, ein Atrium sowie ein Spielwiese für die Kinder der Mitarbeiter. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen zehn Mitarbeiter, darunter einen Auszubildenden. *oh <<*

Viking Telecom Business Service
www.vtbs.net



Foto: Sorka Eixmann

Die Prokuristen Mario Raabe und Frank Wäger übergeben den Scheck an Sylvia Paul, Geschäftsführerin Stiftung KinderHerz Deutschland gmbH.

Soziales Engagement

Die L und M Büroinformationssysteme GmbH aus Flintbek unterstützte die Stiftung Kinderherz, die sich um die bessere Versorgung und Behandlung von herzkranken Kindern in ganz Deutschland kümmert. Hierbei geht es nicht nur um Unterstützung im Einzelfall, sondern auch um die nachhaltige Förderung der Forschung, die verbesserte Behandlungsmethoden entwickeln soll. Für diese Ziele werden auch größere Summen benötigt, an denen sich die Stiftung beteiligt. An der Uniklinik Schleswig-Holstein in Kiel wird ein Forschungsprojekt konkret unterstützt, das die Blutdruckmessung über ein sogenanntes MRT ermöglichen soll. Die Geschäftsführung der L und M Büroinformationssysteme GmbH in Flintbek freut sich, der Stiftung eine Summe von 6.500 Euro zur Verfügung stellen zu können. *red <<*

IMMER IN BEWEGUNG. EINFACH GESUND
SITZEN. MEIN SITNESS® MEIN TOPSTAR.



www.topstar.de



Wie funktioniert Sitness?

Bei Sitness sind Stuhluntergestell und Sitzfläche dynamisch verbunden. Das ermöglicht ein völlig neues Sitzgefühl bei dem die Rückenmuskulatur permanent aktiviert, trainiert und aufgebaut wird – von ganz alleine!



Die Vorteile von Sitness!

- Trainiert Rücken und Wirbelsäule
- Entlastet die Bandscheiben
- Garantiert Bewegungsfreiheit
- Belebt den Blutkreislauf
- Verbessert die Konzentrationsfähigkeit
- Erhöht die Leistungsbereitschaft

SITNESS BASIC 100

Fitness-Drehstuhl mit konturformter Rückenlehne und balancierender Sitzfläche

199.-



SITNESS BASIC 300

Moderne Netz-Optik mit höhenverstellbaren Armlehnen

269.-



SITNESS PROFI 300

Design- und Komfortdrehstuhl mit Sitztiefen- und Sitzneigeverstellung

549.-



Preise bei Abholung

MÖBEL BRÜGGE

preiswert und sympathisch



VIDEO
www.youtube.com/topstargmbh1

Möbel Brügge Thomas Brügge GmbH · BAB Neumünster Mitte · Freesburg 8 · 24537 Neumünster · Telefon: 0 43 21 - 180 80

Menschen im Fokus der Prozessarbeit

Wertefokussierung ◀ Das „Kieler Prozessmanagementforum 2013: Werte im Fokus – Produkte, Prozesse und Services durch Human Centered Process Management“ beschritt den Weg fort von technokratischen Ansätzen hin zu einer Wertefokussierung, die uns Menschen ins Zentrum der Betrachtung rückt. Bei der Kooperationsveranstaltung zahlreicher Institutionen, unter anderem der Deutschen Gesellschaft für Projektmanagement e.V. und der IHK zu Kiel, ging es in der Fachhochschule (FH) Kiel um Themen rund um das Zusammenspiel von Mensch und Prozess.

Die jährliche Veranstaltung unter Leitung von Initiatorin Professor Dr Doris Weßels leistet einen aktiven Beitrag zur Vernetzung von Experten und Akteuren im Bereich Projekt-, Wissens- und Prozessmanagement in Schleswig-Holstein. Der Vizepräsident der FH Kiel, Professor Dr. Michael Klausner, betonte die Relevanz der Arbeit an Prozessen und die Zielsetzung einer Prozessverbesserung auch an Hochschulen und führte die von der FH Kiel aktuell bestandene Prüfung der Systemakkreditierung an. Die FH Kiel ist bundesweit die 15. Hochschule von insgesamt 380 Hochschulen in Deutschland, die dieses wichtige Qualitätssiegel für das interne Prozessmanagement erhält.

Regionale und internationale Experten von Kirchenvertretern bis zu IT-Experten präsentierten ein branchenübergreifendes Spektrum an Prozessinnovationen. Beispielsweise Andreas Nachbagauer von

der Fachhochschule des bfi Wien mit der Keynote „Voll involviert und total flexibel – entgrenzte Arbeit“. Gerade in projektorientierten Unternehmen und Netzwerken führe die Flexibilisierung zu einer zunehmenden Auflösung von Strukturen betrieblich organisierter Arbeit und die Subjektivierung zu einer Involvierung und Nutzung der gesamten Person. Anstelle normaler Arbeitsverhältnisse trete eine „Lebensabschnittspartnerschaft“, die neue Rahmenbedingungen voraussetze.

Schnittstelle Hochschule ◀ Jasper Stöting und Professor Weßels gingen in ihrem Vortrag „Die Zukunft durch Open Innovation“ auf das Potenzial der Prozessverbesserung in der Schnittstelle Hochschule – Wirtschaft ein. Gemeint sind hierbei vorrangig Praxis- und Forschungsprojekte zwischen Unternehmen und Hochschulen. „Von der Zusammenarbeit und dem Dialog profitieren beide Seiten. Un-



Foto: IHK/Ohrt

Professor Dr. Doris Weßels und Andreas Nachbagauer, der die Zukunft des Arbeitslebens betrachtet.

ternehmen müssen sich nur trauen und den Weg zu den Hochschulen finden“, so Jasper Stöting als Absolvent der FH Kiel. Hierzu gehören auch Veranstaltungen wie das Kieler Prozessmanagementforum, bei dem Professoren, Studierende und Unternehmer zusammentreffen.

Wichtiger Bestandteile der FH sind der generationsübergreifende Innovationsdialog und die praxisnahe Förderung von jungen Nachwuchskräften. Studierende aus dem zweiten Semester im Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik haben als „Young Research Teams“ ihre Ideen zur Prozessverbesserung vorgestellt. Der REFA Nordwest-Award wurde dem Team Rating STARS verliehen – zum Thema „Wie war mein Arbeitsalltag? – Bewertungssystem mal anders“. ◀◀

Autorin: Hilke Ohrt, Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Fachhochschule Kiel
www.fh-kiel.de

» NORDAKADMIE Graduate School

Weiterbildung mit Hochschulzertifikat

Die NORDAKADEMIE ist ein Ort lebenslangen Lernens. Die hohe Qualität der Bachelor- und Masterstudiengänge ist durch zahlreiche Auszeichnungen belegt. Jetzt wird das Weiterbildungsangebot der Hochschule der Wirtschaft über die bereits bestehenden vier berufsbegleitenden Masterstudiengänge hinaus erweitert.

Ab sofort können auch einzelne Weiterbildungsmodule an der NORDAKADEMIE Graduate School im Hamburger Dockland gebucht werden. Zur Zielgruppe gehören alle Hochschulabsolventen, die aktuelles Management Know-how erwerben möch-

ten oder bei denen im Erststudium spezielle Inhalte nicht angeboten wurden.

Der Katalog der Weiterbildungsmodule der NORDAKADEMIE Graduate School bietet sowohl für Personen mit einem wirtschaftswissenschaftlichen Erststudium als auch für Nichtökonominnen eine breite Palette an Themen aus der Management-Praxis. Im Frühjahr 2014 wird das Seminarangebot starten. Das Besondere dabei ist, dass ausschließlich Hochschullehrer die Studierenden betreuen und alle Absolventen Hochschulzertifikate mit fünf Credit Points (CP) erhalten, die weltweit bei Masterstudiengängen anerkannt werden können.

Vertiefungsmodule ◀ Die erfolgreiche Teilnahme an einzelnen Modulen kann so ein erster Schritt auf dem Weg zum kompletten Masterstudium sein. Das Angebot in

Management-Grundlagen richtet sich an Ingenieure, Naturwissenschaftler, Informatiker, Juristen und andere, die sich auf Managementaufgaben vorbereiten wollen. Im Bereich der Management-Aufbaumodule und der Vertiefungsmodule finden Teilnehmer mit soliden BWL-Kenntnissen eine vielfältige Palette an Lehrveranstaltungen, um ihr Wissen auf den neuesten Stand zu bringen.

Darüber hinaus ist das neue Angebot für Teilnehmer an Masterprogrammen gedacht, die noch CP nachholen müssen, um die für den Masterabschluss erforderlichen 300 CP zu erreichen. Interessenten sollten sich ab sofort bei der NORDAKADEMIE Graduate School online bewerben. red ◀◀

Mehr unter
www.nordakademie-gs.de/weiterbildung

Perspektiven für die Generation 50 Plus

Projekt ◀ Fachkräftemangel auf der einen, Arbeitssuchende auf der anderen Seite. Gerade für ältere Menschen ist es häufig schwierig, einen adäquaten Arbeitsplatz zu finden. Das Jobcenter 50plus KERNig bringt ältere Arbeitnehmer und Unternehmen zusammen.

Gerhard Helmig, Jahrgang 1962, ist einer der Kunden von 50plus KERNig. Der gelernte Fleischer hatte nach zwölf Jahren als Verpflegungsfeldweibel bei der Bundeswehr im zweiten Bildungsweg die Qualifikationen zum IHK-geprüften Finanzdienstleister und Versicherungsfachmann erworben und war in diesen Berufen 17 Jahre lang auf selbstständiger Basis tätig. „2012 wurde ich arbeitslos und wusste zunächst nicht, wie es weitergehen sollte, da ich noch nie vom Amt abhängig war“, erzählt Helmig.

So ist der Versicherungsfachmann im Projekt 50plus KERNig gelandet. Hier hat er Hilfe bei den Formalitäten und dem Zusammenstellen der Bewerbungsunterlagen sowie eine Auswahl an Stellenangeboten bekommen. „Die Unterstützung durch die Integrationsberater ist hilfreich, doch es ist auch Eigeninitiative gefragt“, sagt Helmig, der seine neue Anstellung durch eine Initiativbewerbung erhalten hat. Seit 2013 steht er bei der LVM Versicherungsagentur Arne Chr. Sitz aus Rendsburg in einem festen Arbeitsverhältnis.

Helmig ist Spezialist für betriebliche Altersvorsorge und nimmt an Schulungen zu neuen Sachgebieten teil. „Das Unternehmen erhält aufgrund dieser Fortbildungen eine dreimonatige Förderung in Höhe von 17 Prozent des Gehalts. Die Zuschüsse, die wir gewähren, werden je nach Fall individuell bemessen“, so Fiete Mikschl aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit im Jobcenter 50plus KERNig.

Perspektive ◀ Als gemeinsames Projekt der Jobcenter Kiel, Neumünster und Kreis Rendsburg-Eckernförde ist 50plus KERNig im Rahmen des Bundesprogramms „Perspektive 50plus“ mit Sitz in Kiel 2011 gegründet wor-

den. Rund 40 Mitarbeiter mit Erfahrungen in unterschiedlichen Branchen unterstützen ältere Arbeitssuchende mit Maßnahmen wie Coachings, Bewerbungstrainings, Stellensuche oder Qualifizierungsangeboten dabei, ins Arbeitsleben zurückzukehren.

Wer als Unternehmer einen Bedarf an Arbeitskräften hat, kann sich an die Arbeitgeberberater wenden. Entsprechend den Anforderungen der zu besetzenden Stelle werden geeignete Bewerber aus der Projektdatenbank ausgewählt und vermittelt. Um fehlende Qualifikationen nachzubessern oder das finanzielle Risiko in der Phase der Einarbeitung abzudecken, stehen Fördermöglichkeiten zur Verfügung.

„Wir haben durchschnittlich 2.800 Kunden und vermitteln jährlich rund 800 von ihnen in Arbeitsverhältnisse. Dank des guten Personalschlüssels von einem Mitarbeiter pro 120 Kunden ist eine intensive Betreuung möglich“, sagt Mikschl und ergänzt: „Zahlreiche Unternehmer schätzen ältere Arbeitnehmer und setzen auf eine Mischung der Belegschaft aus Jung und Alt.“

Ziel des vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderten Beschäftigungspaktes ist es nicht nur, ältere Arbeitssuchende in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren, sondern auch Unternehmer für das Potenzial der Generation 50 Plus zu sensibilisieren. ◀◀

Autorin: Hilke Ohrt
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Jobcenter 50plus KERNig
www.50pluskernig.de

Foto: VT/Burkhard Völz



Uhl Trucks-Geschäftsführer Carsten Uhl (links) und Uhl Trucks-Verkaufsleiter Heinz Timm übergeben zehn Lkw an Geschäftsführerin Ute Tietjen.

➤ **Modernisierung**

Fuhrunternehmen Ute Tietjen investiert in Lkw-Flotte

Das Fuhrunternehmen Ute Tietjen mit Sitz in Heede hat in seine Lkw-Flotte investiert, seinen Fuhrpark erweitert und zugleich den Großteil der bisherigen Flotte ersetzt. „Mit der Investition in die neuen Trucks haben wir unseren Fuhrpark modernisiert und dabei auf eine hohe Qualität der Ausstattung geachtet“, sagte Geschäftsführerin Ute Tietjen bei der Übergabe der neuen Lkw durch Carsten Uhl, Geschäftsführer des Volvo Händlers Truck Center Westküste Uhl.

Das Fuhrunternehmen Ute Tietjen beschäftigt 30 Mitarbeiter und beliefert die rund drei Kilometer von Heede entfernt liegende Meierei Barmstedt mit Rohmilch. Sie ist mit einer verarbeiteten Milchmenge von rund 640 Millionen Kilogramm pro Jahr das größte selbstständige milchwirtschaftliche Unternehmen in Schleswig-Holstein.

Täglich sorgt das Familienunternehmen Ute Tietjen dafür, dass die Milch sicher in der Meierei ankommt: Die Lkw des Fuhrunternehmens fahren 550 landwirtschaftliche Betriebe in ganz Schleswig-Holstein an und holen die Milch ab, um sie anschließend nach Barmstedt zu fahren. „Das hat in unserer Familie Tradition“, erklärte Tietjen. 1992 gründete sie ihr Fuhrunternehmen. Den ersten Milchsammelwagen übernahm sie von ihrem Vater, Heinz Tumforde, einem selbstständigen Fuhrunternehmer, der ebenfalls Milch zur Meierei Barmstedt transportierte.

Seither hat sich viel verändert und die Unternehmenszahlen können sich sehen lassen: Im Jahr 2012 erwirtschaftete das Traditionsunternehmen einen Umsatz von 3,5 Millionen Euro. „Wir erwarten für das Jahr 2013 eine Umsatzsteigerung auf 3,7 Millionen Euro“, sagte Tietjen. Mit den neuen Trucks vom Modell FM Classic sei das Familienunternehmen für die Zukunft nun bestens gerüstet. red ◀◀

Mit ihrer Kaufmanns-Galerie erinnert die Industrie- und Handelskammer zu Kiel an große Namen der Vergangenheit. Mit 23 großflächigen Plakaten von namhaften Unternehmen aus ihrem Bezirk gewährt die IHK beeindruckende Einblicke in eine vergangene Wirtschaftsepoche. Die Werke sind in einer Dauerausstellung im Foyer im Kieler Haus der

Wirtschaft zu sehen. Das Projekt Kaufmanns-Galerie ist in Zusammenarbeit mit dem Kieler Stadt- und Schiffahrtsmuseum sowie zahlreichen Museen und Archiven entstanden. Für die Inhalte zeichnet der Historiker Timo Erlenbusch verantwortlich. Die IHK dankt allen Unterstützern. In den nächsten Monaten werden wir pro Ausgabe je ein Unternehmen vorstellen. <<

Tilly Strumpffabrik



Qualitätskontrolle bei der Strumpffabrik Tilly 1959.



Verpackung einer Strumpfhose der Firma Tilly. Die elegante Dame auf der Verpackung stammt aus der Zeichenfeder des berühmten Pariser Modegrafikers Rene Gruau.

1951 gründete der aus Sachsen stammender Kaufmann Jens Weidmüller in Kiel die Firma Weidmüller Strumpffabrik GmbH. Die Fabrik war eine der ersten, die nach dem Krieg auf dem Gelände der Deutschen Werke AG am Ostufer angesiedelt wurde. Die erfolgreiche Firma exportierte schon frühzeitig einen Teil der Produktion ins Ausland. Aufgrund von Kapitalmangel wurde der schnell wachsende Betrieb von der Deutschen Werke AG übernommen und in Tilly Strumpffabrik GmbH umbenannt. Bereits 1954 wurde Tilly privatisiert und von den in Augsburg und Mannheim ansässigen Elbeo-Werken übernommen. Aufgrund der Beliebtheit von Perlonstrümpfen, die das deutsche Gegenstück zu den amerikanischen „Nylons“ waren, setzte sich der Erfolg des Betriebes fort. Pro Monat entstanden bis zu 6,6 Millionen Paar Strümpfe und Strumpfhosen. In den 1970er Jahren änderte sich die Situation auf dem Markt, so dass das Werk in Kiel 1977 schloss und Kiel sein letztes nennenswertes Unternehmen der Textilbranche verlor.



„Straße der Strümpfe“. Einrichtung der Maschinen für die Strumpfherstellung in der Tilly-Fabrik in den 1950er Jahren.



Produktion von Perlonstrümpfen 1959 bei der Firma Tilly.



Verpackung von Perlonstrümpfen bei der Firma Tilly 1959.



Betriebsausflug der Firma Tilly mit der Bahn von Kiel nach Bosau im Jahr 1952.

Ein Projekt in Kooperation zwischen der Industrie- und Handelskammer zu Kiel und dem Kieler Stadt- und Schiffahrtsmuseum, Text: Timo Erlenbusch